

NAP 02-227: Überführung der Vergleichssammlung in eine Duplikatsammlung



Mauks Frühe Rote: Eine Stachelbeersorte, abgesichert in der Duplikatsammlung

Jahresbericht 2005, eingereicht per 28.02.2006

Pro Specie Rara
Gertrud Burger, Projektleitung
Pfrundweg 14
5000 Aarau

Projektbeauftragter und wissenschaftlicher Leiter:
Martin Frei, dipl. Biologe, General Guisanstr. 62,
4054 Basel



Aufgaben gemäss BLW-Vertrag

Folgende Aufgaben und Leistungen sind gemäss BLW-Vertrag vom 27.6./2.2.2005 vorgesehen:

- a) *Überführung der Vergleichssammlung von ProSpecieRara in eine Duplikatsammlung in 4125 Riehen (BS) gemäss Beerenkonzept;*
- b) *Sicherstellung der in vitro Absicherung der sanierten, in der Duplikatsammlung erhaltenen Erd-, Him- und Brombeer-Sorten in der Primärsammlung an der RAC, Changings (NAP 02-11);*
- c) *Sicherstellen, dass die systematische Beschreibung der Sorten gemäss Beerenkonzept durchgeführt wird;*
- d) *Verwendung der Sammlung als Ausbildungsinstrument sowie Förderung der nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit; der Projektnehmer stellt vermehrungsfähiges Material für die Verbreitung zur Verfügung;*

Ergebnisse / Stand der Arbeiten

a) *Überführung der Vergleichssammlung von ProSpecieRara in eine Duplikatsammlung in 4125 Riehen (BS) gemäss Beerenkonzept;*

Die Akzessionen der Duplikatsammlung befinden sich zum überwiegenden Teil auf der Parzelle in der Ecke Dinkelbergstrasse/Morhaldenstrasse. Zirka ein Drittel gedeiht auf den Parzellen ‚Seckinger‘ und ‚Radovic‘. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Erdbeeren, die aus Gründen des Fruchtwechsels turnusgemäss auch auf Flächen innerhalb der Einführungssammlung angepflanzt werden müssen. Auf eine Umpflanzung der Himbeeren wurde verzichtet, da diese Beerenart gemäss aktuellem Beerenkonzept nach der Sanierung nicht im Feld, sondern in Containern erhalten wird. Die Himbeeren werden deshalb bis zur definitiven Absicherung als speziell gekennzeichnete Akzessionen der Positivliste (Duplikatsammlung) auf den verschiedenen Parzellen erhalten. Beim übrigen Strauchbeerenobst (Stachelbeeren, Johannisbeeren) wurden gezielt neue Jungpflanzen angezogen, die im Winter 2005/2006 für die Umpflanzung in die Duplikatsammlung bereitstehen. Parallel dazu wurden die Mutterpflanzen an ihrem derzeitigen Standort weiter kultiviert und speziell markiert; sie dienen als wichtige Referenzen bei der Beschreibung der noch nicht identifizierten Sorten der Einführungssammlung. Mit diesem Vorgehen konnte die systematische Beschreibung und Dokumentation ohne Unterbruch weitergeführt werden.

Auf den erwähnten Parzellen ‚Seckinger‘, ‚Radovic‘ und ‚Gsell‘ gedeihen derzeit (31.12.2005; nach der Eliminierung von ca. 50 Duplikaten) insgesamt etwa 700 Akzessionen. Wie sie sich auf die verschiedenen Projekte verteilen ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Anzahl Akzessionen der Einführungssammlung NAP 02-39	Anzahl Akzessionen der Duplikatsammlung NAP 02-227	Anzahl Akzessionen Erhaltungsprogramm ProSpecieRara (Gsell-Stiftung)	Total Akzessionen in den Beerensammlungen in Riehen (BS)
388	158	154	700

Die Anzahl Beerenakzessionen in der Duplikatsammlung verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Beerenarten:

Anz. Akzess. Brombeeren & Hybriden	Anz. Akzess. Erdbeeren	Anz. Akzess. Himbeeren			Anz. Akzess. Johannisbeeren				Anz. Akzess. Jostabeeren	Anz. Akzess. Stachelbeeren	Total
		gelb	rot	schwarz	rosa	rot	schwarz	weiss			
7	67	5	25	1	2	18	2	5	0	26	158
		31			27						

Im Anhang 1 sind die Akzessionen und deren Standort detailliert aufgelistet.

→ A1: Akzessionen Duplikatsammlung NAP 02-227 per 31.12.05

b) Sicherstellung der in vitro Absicherung der sanierten, in der Duplikatsammlung erhaltenen Erd-, Him- und Brombeer-Sorten in der Primärsammlung an der RAC, Changins (NAP 02-11);

Die Sicherstellung der Akzessionen, welche bereits in der Primärsammlung sind, erfolgt bei der Agroscope RAC in Conthey. Dort werden gesunde Mutterpflanzen in insektengeschützten Tunnels gehalten (siehe Jahresbericht 2005 NAP 02-226), damit sie sich nicht neu mit Viren infizieren. Wie in der Eingabe des vorliegenden Projektes begründet, sollen bis Ende 2006 alle Akzessionen, welche im Rahmen des NAP langfristig abgesichert werden sollen und bereits in der Beerensammlung in Riehen vorhanden sind, vorübergehend erhalten werden, damit keine Sorten verloren gehen. Die derzeitige Absicherung sowohl in Conthey als auch in der Duplikatsammlung ist notwendig, da die Absicherungen im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes erst im Aufbau begriffen sind.

c) Sicherstellen, dass die systematische Beschreibung der Sorten gemäss Beerenkonzept durchgeführt wird;

Wie bereits oben erwähnt, werden die Akzessionen der Duplikatsammlung ebenfalls systematisch beschrieben. Weitere Einzelheiten zur Beschreibung sind aus dem Jahresbericht 2005 zur Einführungssammlung NAP 02-39 ersichtlich.

d) Verwendung der Sammlung als Ausbildungsinstrument sowie Förderung der nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen und der Sensibilisierung der Öffentlichkeit; der Projektnehmer stellt vermehrungsfähiges Material für die Verbreitung zur Verfügung;

Hier sei auf die Ausführungen im Jahresbericht 2005 der Einführungssammlung NAP 02-39 verwiesen (Internationale Beerentagung vom 2./3.2005, Artikel in der Sonntagspresse und im Baslerstab, wöchentliche Führungen durch die Beerensammlungen zwischen Mitte Mai und Anfang Juli).

Die Beerensammlungen wurden durch Concerplant am 9.7.2005 geprüft und als frei von Quarantäneorganismen befunden. Demnach steht gesundes, vermehrungsfähiges Material für die Verbreitung zur Verfügung. Die derzeitige Verbreitung erfolgt über den Sortenfinder von ProSpecieRara, spezifische Kontakte von Martin Frei oder auch erstmals seit 2005 über Coop Bau + Hobby – Filialen (virenbefreite Erdbeersetzlinge der Sorte „Weisse Ananas“).

Anhang

→ A1: Akzessionen Duplikatsammlung NAP 02-227 per 31.12.05